

# Arader Anzeiger.

Ein Organ für Handels- u. Gewerbs-Interessen.

Verantwortlicher Herausgeber: S. Goldscheider.

## Handels- und Realschule.

Als J. E. Bibanco vor 12 Jahren die erste kaufmännische Lehranstalt zu Pest begründete, war dessen Institut das einzige, in welchem die Jugend Gelegenheit finden konnte, sich im Vaterlande selbst in den Merkantilwissenschaften ausbilden zu können, und unter den hervorragenderen Städten Ungarns mag es wohl schwerlich eine geben, in der nicht wenigstens ein Schüler das Andenken dieses genialen Lehrers ehret.

Durch die Eröffnung der k. k. politechnischen Lehranstalt zu Pest 1846, wurde dem Bedürfnisse für industrielle Bildungsinstitute insofern abgeholfen, als Eltern vorgerücktere Jünglinge bei einem größern Kostenaufwande nach Pesth schicken können. Auch von Privaten wurden seit dem in verschiedenen Städten, nach dem Vorbilde Bibanco's, Institute eingerichtet, welche die Ausbildung der Handelsbesessenen zum Zwecke haben. Durch die Humanität des hiesigen bürgl. Handelstandes erhielt auch Urad 1847 eine ähnliche Anstalt, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hat. Nach dem neuern Schulensystem des hohen k. k. Unterrichts-Ministeriums reichen jedoch die Studien dieser Privatanstalten nicht aus, den Schülern die Aufnahme in die höhere Realschule zu öffnen. Es freut uns daher um so mehr, daß — wie wir vernommen — der Vorsteher der hiesigen Handelsschule Herr Johann Kotter, dessen eifriges Wirken allgemein anerkannt ist, sein Institut dem Zeitgeiste anzupassen strebt, indem er im nächsten Schulcourse neben den rein commerciellen Studien, die für die Unterrealschulen vorgeschriebenen Lehrgegenstände vorzutragen gedenkt, um jenen Schülern, welche später das Politechnikum besuchen sollen, nach bestandener

Vorprüfung die Aufnahme in die Oberrealschule zu öffnen, und hoffen, daß der bürgl. Handelstand das lobenswerthe Streben des Herrn Kotter anerkennen und unterstützen werde. ....F.

\*. Es ist in neuerer Zeit sowohl auf die größere Keilichkeit, wie auf die Pflasterung oder Schotterung der Straßen in und um Urad eine so dankenswerthe Aufmerksamkeit gewendet worden, daß wir uns hiedurch veranlaßt sehen, auf jene kurze Strecke zwischen dem alten und neuen k. k. Salzmagazin aufmerksam zu machen, welche nur sehr schwer zu passiren ist, und die durch einige Fuhren leicht ausgebeffert werden könnte.

\*. Gestern ward in der kath. Kirche als am Tage des Landespatrons, des heil. Stephans, ein solennes Hochamt, verbunden mit einer Predigt, abgehalten, zu welchem feierlichen Gottesdienst sich wieder die hiesigen hohen Behörden in Corpore einfanden. — Die Predigt war ein Werk tief religiösen Gefühles, geistvoller und scharfer Dialektik, welche auch eine nachhaltige Wirkung erzielt haben dürfte. — Morgen den 22. d. M. wird in derselben Kirche zur Feier der glücklichen Rückkehr Sr. k. k. apost. Majestät, unseres allgeliebten Kaisers und Herrn, Franz Josef I., in Seine Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, ein feierliches Te Deum abgehalten.

Pesth. Wir haben es uns stets zur besonderen Pflicht gemacht, schreibt das „Pesth-Ofner Localblatt“, allen Neuerungen und Erfindungen auf dem Felde der Industrie die vorzüglichste Aufmerksamkeit zu schenken, und da können wir denn auch nicht umhin, auf die Wirksamkeit eines unserer Mitbürger, des Spenglermeisters Herrn Heinrich Schlick am Theaterplatz hinzuweisen, die derselbe durch seine eingerichtete Fabrik von neu construirten und verbesserten Campbine-Lampen bethätigt. Der Brennstoff, das Campbine-Öel, gibt ein Licht, welches sehr schön, weiß von Farbe und heller wie Steinkohlen-Gaslicht strahlt. Alle die vielen Unannehmlichkeiten, welche die gewöhnlichen Dellampen verursachen, Geruch, Rauch, der Schmutz, das Schwärzen, Flecke machen, fällt bei diesen Lampen vollkommen weg, und dabei ist der Preis so billig, daß ein Licht von 18 Wachskerzen Stärke nur auf 2 Kreuzer, von 6 Wachskerzen Lichtkraft aber auf  $\frac{3}{4}$  Kreuzer die Stunde zu stehen kommt. Eine besonders vorzügliche Eigenschaft ist die,

daß sich die Lampen weniger oder gar nicht verunreinigen, und wenn sich in denselben am obern Ende der Dochkapsel hie und da ein wenig Harz absetzt, so ist dasselbe leicht mit einem ein wenig mit Weingeist befeuchteten Lappchen oder einem stumpfen Messer wegzunehmen. Das für diese Lampen verwendete Camphire-Öel — jede Lampe läßt sich mit geringen Kosten zur Benutzung des Öels einrichten — hat auch noch die angenehme Eigenschaft, daß man damit Flecken aus den feinsten Geweben herausnehmen kann.

— Das Feuilleton in einer der jüngsten Nummern der „Temesvárer Zeitung“ bringt in einem längern Artikel eine Rückschau der Leistungen der ungarischen Schauspiel- und Operngesellschaft während der diesjährigen Saison. Über die Volkstücke äußert sich der Artikel: „Das ungarische Volkstück ist schon an und für sich durch kräftige markirte Charakteristik besser, als das, besonders in neuerer Zeit auf einem sehr tadelswerthen Boden sich bewegende deutsche. Seine Repräsentanten fand es in Herrn Szabó, der besonders die Rolle des Esikós sehr brav durchführte; Herrn Szerdahelyi, einem in jedem Fache verwendbaren Individuum, jedoch nicht immer frei von Uebertreibung; Herrn Esikér, in Bäterrollen, und mehreren anderen von den nachbenannten Mitgliedern, welche im Schauspiel und theilweise auch in der Oper mitwirkten. Fräulein Mina Popovits, als Localsängerin, war eine beliebte Erscheinung; Frau Janosy zeichnete sich durch deklamatorische Eleganz und gerundetes Spiel aus; von den übrigen Damen sind hier auch Frau Szilippovics und Bodorfi lobend zu erwähnen.“ — Über die Opern heißt es; „Die hervorragendsten Leistungen der Gesellschaft waren aber in der Oper. Das heurige Personal derselben behauptete, nach der Aussage mancher Kenner, in seinen Leistungen unmittelbar den Rang nach dem Pesther Nationaltheater. Den Glanzpunkt der Oper bildeten die stark besetzten und trefflich eingeschulten Chöre.“ Die Opernmitglieder erhalten nachstehende Beurtheilung: „Frau Toperczer und Fräulein Taborsky sind als Sängerinnen für jede Bühne zweiten Ranges eine schätzbare und seltene Acquisition. Ausgezeichnet — wenn auch die Mittellage ihrer Stimme Manches zu wünschen übrig läßt — ist Fräulein Szerdahelyi, deren Erscheinen fast jedes Mal einstimmigen Beifall hervorrief. Fräulein Popovits besitzt einen Stimmfund von seltener Stärke und Umfang, der ihr bei gehobener Ausbildung eine schöne Zukunft verspricht. Ebenso vorzüglich als das Damenpersonale gestalteten sich die Männerstimmen. Herr Bodorfi hat als Bassist bei bedeutender Tiefe eine seltene Lieblichkeit der Stimme; seine Sicherheit im Vortrage, richtige Intonation, so wie schönes Spiel machten ihn zu einem Liebling des Publikums. Als Baritonist leistete Herr Szilippovics vorzügliches; Herr Solinus ist ein mit Eifer und schöner reiner Stimme begabter jugendlicher Tenorist. Herr Szombaty ist, was die Stimme betrifft — wie wir schon seiner Zeit bemerkten — ein Tenor, der an Kraft und Wohlklang kaum seines Gleichen finden dürfte. Fleißiges Studium kann Herrn Szombaty in unserer tenorarmen Zeit zu einem wahren Schatz für sich selbst und für so manche Bühne machen. — Den Glanzpunkt der Oper bildete das Gastspiel des Herrn Farkas. Lieblichkeit und Reinheit der Stimme bis in die höchsten Töne, ein eleganter Vortrag und dazu ein ausgezeichnetes Spiel sind gewiß Gründe genug, um einer außergewöhnlichen Beliebtheit überzeugt sein zu können, und diese wahrhaft zu verdienen.“ — Schließlich wird noch des Gastspiels der Tanzkünstler Fräulein Kurz und Herrn Campilli erwähnt, wobei es von ersterer heißt: „daß Fräulein Kurz als Tänzerin viel-

leicht keiner fachverwandten Celebrität nachsteht, und ihr Vorbild, die berühmte Elsler, an Anmuth, Grazie und Leichtigkeit jeder Bewegung möglichst erreicht.“ — Wir geben uns der Hoffnung hin, die kommende Saison wird uns Gelegenheit geben, das günstige Urtheil der Temesváer Stg. über diese Gesellschaft mit unterschreiben zu können.

— Maschine zur Anfertigung von Buchdruckerlettern aus Draht. Man hat mehrfach behauptet, daß der bedeutende Bleigehalt der bisher gebräuchlichen Buchdruckerlettern einen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit der Setzer ausübe. Auf der Londoner Ausstellung befand sich eine Maschine, welche Lettern aus Kupfer-, Messing- oder Zinkdraht preßt und dadurch nicht allein jenem Mangel abhilft, sondern auch Lettern von größerer Schärfe und Dauerhaftigkeit liefert. Der auf der Maschine zu verwendende Draht wird in geeigneter Querschnittsform und Dimensionen zunächst von der Maschine gradgerichtet. Indem die Maschine ein Drahtstück von der erforderlichen Länge abschneidet, preßt gleichzeitig ein Stahlstempel gegen das Ende des Drahtes und prägt dadurch das Schriftzeichen aus. In Folge der größeren Härte des Metalles und der starken Compression, welche dasselbe erleidet, soll die Dauerhaftigkeit solcher Lettern 60 Mal so groß und die Schärfe solcher gepreßter Lettern weit besser als diejenige gewöhnlich gegossener Lettern sein. Die Maschine liefert 100 Stück per Minute.

— Herr Petrina, Professor der Physik an der Prager Universität, hat auf Grundlage des galvanischen Stromes ein Instrument zusammengestellt, in welchem man den Reim und Beginn fabelhafter Resultate erkennen mag. Das Instrument enthält vorderhand 4 Klappen, schlägt man welche immer dieser kleinen Klappen an, wie man kleine Klappen anzuschlagen pflegt, so wird in Folge eines galvanischen Stromes ein eisernes Stäbchen in Schwingung versetzt und gibt einen Ton von sich, und zwar kann man bei jeder Klappe einen andern Ton erzielen. Wird nun eine hinreichende Anzahl von Klappen angebracht und werden dieselben wie bei einem Fortepiano gestimmt, so kann man auf den Instrumente wie auf einem Klaviere spielen, wobei noch der Vortheil besteht, daß so lange die Klappe niedergehalten wird, der Ton unausgesetzt fort dauert, und daß sobald sie niedergelassen wird, der Ton aufhört, ohne auch nur im Geringsten nachzuklingen. Die Art des Tones ist dem der Physsharmonika ähnlich. — Um den obigen Ausdruck „fabelhafter Resultate“ zu rechtfertigen, bemerken wir nur, daß man zwei in bedeutender Entfernung von einander stehende Instrumente derart wird in Verbindung setzen können, daß wenn man auf dem einen spielt, dieselbe Musik auch von dem andern Instrumente aus ertönen wird. — Herr Professor Petrina wird wohl seiner Zeit selbst eine ausführlichere Beschreibung seiner Erfindung der Öffentlichkeit übergeben, sobald er nur die noch nöthigen Vervollkommnungen an seinem Instrumente angebracht haben wird.

— In Weingarten (im Württemberg'schen) schlug neuerlich der Blitz in das Amtszimmer des dortigen Steueramtes, drang in die offen stehende Kasse und schmolz den baaren Vorrath zu einem Klumpen Silber.

— Gegen die allgemeine herrschende Futternoth ist ein Aushilfsmittel der Landwirthschaftlichen Section der k. k. m. sch. Ackerbau-Gesellschaft zugekommen. Als Mittel zu diesem wichtigen Zwecke stellt sich der Anbau solcher Futtergewächse dar, welche bei günstigen Witterungsverhältnissen jenen Zeitigungs-

grad erreichen, welcher zur Gewinnung an Viehfutter erforderlich ist. In Gegenden wo die Hirse zu den gewöhnlichen Landbau-Culturen gehört, bietet sich in ihr das beste Mittel zur Aushilfe dar. Nicht nur vermag dieselbe binnen 6 Wochen so weit heranzuwachsen, um deren Abfechtung als Grün- und Trockenfutter in reichem Maße zu gestatten, sondern es benöthiget die Hirse auch nur eine geringe Saamenmenge ( $\frac{3}{8}$  Mzn. pr n. ö. Foch) und gewährt dieselbe sonach gegen jeden andern Saamenaufwand ein außerordentliches Ersparniß, mithin das mindeste Risiko im Falle des Mißrathens. Der Anbau hat zu geschehen gleich nach dem Eintritt eines ausgiebigen Regens in die bereits abgeernteten Weizenfeldern, der Saame wird auf den kräftigsten Lagen ausgefäet sogleich feicht und schmalfurthig eingeackert, der Boden geeeggt, und zur Bewahrung der Feuchtigkeit gewalzt.

— Zur Vollendung der römisch-katholischen Kirche in Felsöbánya im Szathmárer Comitate wird ein Concurß ausgeschrieben.

Die bei der Verhandlung zu erlegenden Cautionen betragen für die Maurerarbeit 4110 fl.; Zimmermannsarbeit 400 fl.; Kupferschmiedarbeit 2140 fl.; Schmiedarbeit 70 fl.; Gufeisengegenstände 310 fl.; Tischlerarbeit 370 fl.; Schlosserarbeit 110 fl.; Anstreicherarbeit 80 fl.; Glaserarbeit 20 fl. Für alle Arbeiten zusammen 7610 fl.

Die Pläne, das Vorausmaß, die Kostenanschläge, mit Arbeitsbeschreibung, so wie die allgemeinen und speciellen Contraksbedingungen sind im k. k. Bergamte zu Felsöbánya zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Die Concurrrenzverhandlung geschieht mittelst versiegelten schriftlichen Offerte.

Die Offerte können für einzelne Arbeitsgattungen oder für mehrere, oder endlich auch für alle zusammen lauten.

Jedem Offerte muß der entsprechende Cautionsbetrag in der Art beigelegt sein, daß derselbe zuerst bei der Felsöbányáer Kirchen-Cassa hinterlegt, und das dafür ausgestellte Certificat dem schriftlichen Offerte angeschlossen wird.

Die Caution kann entweder in baarem Gelde, oder in österreichischen Staatsobligationen nach dem neuesten Wiener Course berechnet, oder endlich in einer Hypothek bestehen, von welcher legal nachgewiesen sein muß, daß sie Pupillaricherheit sowohl für die Caution, als auch für die allenfälligen Exekutionskosten darbietet.

Da es sich hier um einen christlichen Kirchenbau handelt, so wurde es für schicklich erachtet, daß der Unternehmer der christlichen Religion angehören soll.

— Nachdem in Folge hoh. k. k. siebenbürgischen Finanz-Landes-Direktions-Anordnung Zahl <sup>16885/350</sup> 1852 die Beschaffung des Minutien Salz-Tonnen-Bedarfes von 6 bis 8 Tausend Stück für das Jahr 1853 im Licitationswege bewirkt werden muß, werden sämtliche Unternehmer aufgefordert auf die am 3. September 1852 in der k. k. Maros-Ujvárer Salzamts-Kanzlei, allwo die Contraktspunkte eingelesen werden können, um 9 Uhr früh zu beginnenden Minuendo-Licitation, mit einem Reugelde von 100 fl. auf jede 1000 Stück Tonnen und einer authentischen Bestätigung über die Cautionsfähigkeit versehen, zu erscheinen.

Die Licitation wird auch ins Parthien von 500 Stück Tonnen erfolgen.

Die Bewerbung kann auch mittelst schriftlichen Offerten, jedoch mit Beilegung des entsprechenden Reugeldes, stattfinden.

— Am 15. September i. J., um 10 Uhr Vormittags werden in Orlat nachstehende Aerial-Objecte für die Dauer vom 1. November 1852 bis Ende Oktober 1855 an den Meistbietenden um die beigelegten Ausrufspreise zur kontraktmäßigen Benützung öffentlich feilgeboten werden: 1. Die Schenkfreiheit und Fleischhauerei zu Sinna um den Ausrufspreis von 41 fl. 20 fr. 2. Die Schenkfreiheit auf den Cordonsposten Dusch mit einem Gartengrund von 3432' Quadratklaftern 84 fl. 30 fr. 3. Die Schenkfreiheit und Fleischhauerei in Rakowiza 306 fl. 4. Das aus solidem Material erbaute Einfuhrwirthshaus sammt Garten und die Fleischhauerei, wozu eine Schlacht- und Fleischbank mit einer Kammer vorhanden ist, in Orlat 870 fl. 5. Das Wochenmarkts-Gefälle in Orlat 40 fl. 30 fr. 6. Das ehemalige Tambours-Quartier in Orlat 10 fl. 31 fr. 7. Das aus solidem Materiale erbaute Einfuhrwirthshaus sammt Garten, dann die Fleischhauerei an der Reichstraße im Westen 900 fl. 8. Die ehemalige Oberlieutenantshofstelle in Sinna 4 fl. 3 fr.

Jeder Pachtlustige hat vor der Versteigerung das, dem betreffenden Pachtgegenständen entsprechende Reugeld von 10 Percent des Ausrufspreises, die Pächtersteuer hingegen, wenn sie nicht hinreichende schuldenfreie Realitäten in doppeltem Schätzungswerthe des halbjährigen Pachtshillings besitzen, auf welche ihre eingegangene Verbindlichkeit für das allerhöchste Aerial, mittelst geregelter Grundbuchs-Intabulation gesichert werden könnte, eine Hälfte des erstandenen jährlichen Pachtshillings entweder im baaren Gelde, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen nach den bestehenden Vorschriften als Caution zu erlegen.

— Ein hübsches junges Weib in einem Orte am Rhein hat ihren gestrengen Herrn Gemal inständigst, er möge sie doch in diesen Tagen des Festes nach Straßburg führen und ihr den Prinzpräsidenten, den Münster, den Broglie, das Stadthaus und die wilden Thiere in der Menagerie zeigen. Der Herr Gemal, wenig galant, wie das die Natur der Gemale, und zur Stunde ein wenig Brummbar, schlug die Bitte seines schöneren Ichs kurz ab. Die Frau beharrt mit lobenswerther Konsequenz auf ihrer Bitte. — Wortwechsel; Injurien; Ohrfeigen; wirkliche Prügelei. Außer Athem kommen die beiden Eheleute überein, sich scheiden zu lassen; sie sind einig in diesem einen Punkte und fahren über den Rhein nach dem gegenüberliegenden Städtchen, um beim Notar den Scheidungsbrief zu bestellen. Alles nach Wunsch, die Rückfahrt wird angetreten. Das Wetter hat sich geändert, heftiger Sturm. Der Kahn schlägt um; der Mann rettete sich durch Schwimmen an's Ufer, er sieht die Frau in Gefahr, zu ertrinken, das rührt sein Herz, er stürzt in's Wasser rettete sie mit Lebensgefahr, das rührt ihr Herz — sie versöhnen sich, und als am anderen Morgen der Notar mit der Scheidungsklage kommt, werfen sie ihn gemeinschaftlich zur Thüre hinaus. Dann gingen Beide nach Straßburg, um den Prinzpräsidenten und die wilden Thiere zu besuchen.

— Unweit München ereignete sich am 1. d. M. die komische Scene, daß die Passagiere selbst den Eisenbahntrain zogen. Außerhalb Passing ging nämlich der Locomotive plötzlich der Athem aus, weil eine Röhre zersprungen war. Während nun pr. Telegraph eine andere Locomotive von München her citirt wurde, steigen die männlichen Passagiere aus, und zogen den ganzen Train nach Passing zurück, woselbst dann die neue Locomotive angespannt wurde.

— Ein junger Mann wurde immer verhindert, eine Lustreise zu machen. Endlich reiste er zu seiner Vermählung. — Der Arme kann es doch nie zu einer Vergnügungsfahrt bringen, meinte einer seiner Freunde.

### Urad-Handelsbericht.

19. August. Der des am 20-ten fallenden Festtages des heil. Stephans wegen heute abgehaltene Wochenmarkt hatte sich nur einer geringen Zufuhr zu erfreuen, und war wieder Korn der am meist-gesuchteste Artikel. Wir notirten: Neuer Weizen 14 1/2 — 15 1/2; Halbfrucht 11 1/2 — 12; Korn 10 1/2; Gerste 7 1/2 — 7 3/4; Hafer 6 1/2 — 6 3/4; Kuturuß 11 fl. W. W. per Kübel. Von letztem Artikel wurden circa 800 Kübel in kleineren Parthien zu 10 1/2 — 10 3/4, und eine Parthie von 200 Kübel mit 11 fl. verkauft.

Spiritus, bei etwas regerem Verkehr sind kleine Parthien mit 33 — 33 1/2 kr. verkauft worden. Für Lieferungen pro October, November, December sind im Laufe der Woche in diverse Parthien 40,000 Grad a 28 kr. abgeschlossen worden. Als einzelne bemerkenswerthe Schlüsse auf die erwähnten 3 Monate lieferbar, erwähnen wir den einer hiesigen großen Brennerei mit einem hiesigen Haus, u. z.: 10,000 Grad loco hier zu 27 kr.; und den einer Herrschaft mit einem Pesther Haus, zur Lieferung von 40,000 Grad a 26 kr. ebenfalls loco hier; schließlich noch den Schluß einer Lieferung von 25,000 Grad, loco Szolnok gestellt, u. z.: von medio September bis medio November abzuliefern, mit 30 kr. C. M. per Grad. —

### Fremden-Liste.

(Vom 19. bis 21. August.)

#### Im Hotel „zum weißen Kreuz“.

Die Herren: Leopold Fischhof, Früchtenhändler, v. Pesth. — Constantin Pappalvi, Geistlicher, von Blasendorf. — Ludwig v. Prepeliczay, Studierender, von Wien. — C. Pichaczek, Fabriks-Agent, von Wien. — Samuel Grün, Kaufmann, von Pesth. — Franz Armann, Productenhändler, von Pesth. — Heinrich Friedenstern, Kaufmann, von Pesth. — Wilhelm Friedmann, Früchtenhändler, von Pesth. — Ferdinand Joksman, Erzieher, von Pest. — Gregor Wolff, Kaufmann, von Reys. — Ludwig Bömches, Kaufmann, von Kronstadt. — Ludwig Karády, herrschaftl. Beamter, von Kisbállás. — Carl Gerster, Architekt, von Pesth.

#### Im Hotel „zum König“.

Die Herren: Georg Sarkas, von Großwardein. — Eduard Reichenstein, Kaufmann, von Deva. — Ferdinand Lang, Hof-

richter, von Macsa. — Josef Berzar, Grundbuchführer, von Makó. — S. Zenay, Kaufmann, von Temesvar. — Ludwig Blau, Productenhändler, von Pesth. — Frau v. Berzar s. Tochter, Privatier, von Szápsebes.

#### Im Gasthause „zu den 3 Königen“.

Die Herren: Adam Pusztai, Notär, von M. Berény. — Carl Bauer, herrschaftl. Beamter, von Buttyin. — Engelbert Apfelhaller, k. k. Mittmeister. — Johann Péczely, Oekonomie-Beamter, von Mgyest.

#### Im Gasthause: „zum Lamm“.

Die Herren: Ludwig Futos, von Komorn. — Andreas Kesthely, Kaufmann, von Lippa.

#### Im Gasthause „zum Löwen“.

Die Herren: László Imre, Notär, von Miskó. — Carl Kindermann, Kaufmann, von Lippa. — Kristof Jsonya, Privatier, von Temesvar. — Frä. M. Bertha Messchits, Privatier, von Temesvar. — Herr Michael Binder, Schuhmachermeister, von Beba.

#### Im Gasthause „zur Eisenbahn“.

Die Herren: Josef Mar Squarzyn, Handels-Agent, von Kärnthén. — Ludwig Wontoyer, k. k. Lieutenant.

#### Im Gasthause „zum goldenen Schlüssel“.

Die Herren: Johann Reinhart, Postenarendator, von Medjasch. — Edmund Braun, Tischlermeister, von Radna.

### Urad-Pesther Silfahrt.

#### Angekommen.

18. August.  
 Frau v. Korponay, s. Kind.  
 Herr Hajinger.  
 „ Irig.  
 „ Leopld Stern, 5 Sige.  
 20. August.  
 Herr S. Vidács.  
 „ A. Menker, 3 Sige.  
 „ Steiner, 3 Sige.  
 „ Marienburg.  
 „ Pálfi.  
 „ G. Homner, 3 Sige.  
 Frau Am. Michaelis.  
 Herr Hobeln, 2 Sige.  
 „ Clostus.  
 „ Kleefeld.  
 „ Friedenstern.  
 „ Kremser, 2 Sige.

Herr J. Diseges.  
 „ Kad. Kaspar.  
 „ Lud. Böhmches.  
 „ M. Deutsch.  
 „ Klein.  
 „ Fribeiß.  
 „ Winternitz.  
 „ Pichler.  
 „ Duschak.  
 „ Danius.  
 „ Mits.  
 „ Antonovits.  
 „ Siegl, 3 Sige.  
 „ Julius Glas.  
 „ J. W. Steiniger.  
 „ Kanig.  
 „ Deutsch.  
 „ Lustig.  
 „ Haas.

#### Abgefahren.

19. August.  
 Herr Joh. Frank.  
 „ Pantast.  
 „ Peturi.

21. August.  
 Herr Bettelheim, s. Sohn.  
 „ Anton Probst.  
 Frau v. Gál.  
 „ v. Kovács, 2 Sige.  
 Herr M. S. Deutsch, s. Tochter.  
 „ Joh. Schenker.

### Verstorbene zu Arad.

#### Innere Stadt:

16. August. Susanna Kiss, Kutschers-Tochter, ref., 7 Monat, Zähne. — 17. August. Samuel Grünstein, Kutschers-Sohn, isr., 3 Monat, Ausschlag. — Susanna Strauß, Erbkutschers-Tochter, isr., 5 Monat, Fraisen. — Moriz L. Klein, Wagners-Sohn, isr., 5 Monat, Brand. — 18. August. Markus Traub, Schneidermeister, isr., 47 Jahr, Brustwassersucht. — 20. Jos. Lenz, isr., 1 1/2 Jahr, Fraisen.

#### Vorstadt Perunyava.

15. August. Katharina Lukács, Tagelöhners-Tochter, g. u., 3 Monat, Fraisen. — Anna Lingurar, Tagelöhners-Tochter, g. n. u., 3 Monat, Schwäche.

#### Vorstadt Gaja:

17. August. Elisabetha Horváth, Bauers-Tochter, r. k., 2 Jahr, Abzehrung.

#### Vorstadt Sega.

15. August. Michael Pozsgai, Meiers-Sohn, r. k., 10 Monat, Abzehrung.

#### Vorstadt Scharkad.

14. August. Die Zwillinge des Schneiders Franz Morval, r. k., 14 Tag, Schwäche. — 15. August. Andreas Tot, Barbiers-Sohn, 1 Monat, r. k., Schwäche.

#### Potras.

14. August. Marie Warga, Kutschers-Tochter, r. k., 4 Jahr, Kopfwassersucht.

### Wiener Börse

vom 18. August.

**Fonds- und Lotterie-Effekten.** Bankaktien 1376 P. 1374 G. Metalliques Oblig. 5% 97 1/16 P. 97 G. Lit. A. Oblig. des neuen Anl. 5% 97 1/16 P. 97 1/2 G. Lit. B. Obl. des neuen Anl. 5% 112 1/2 P. 112 1/4 G. Met. Oblig. 4 1/2 % 87 7/8 P. 87 3/8 G. 4% 78 3/8 P. 78 G. 4% verlosb. 92 P. 91 3/4 G. 3% 59 P. 58 1/2 G. 2 1/2 % 50 P. 49 1/2 G. Banko-Obl. 2 1/2 % 60 1/2 P. 60 G. Anl. v. J. 1834 230 P. 229 G. Anl. vom J. 1839 140 1/2 P. 140 1/4 G. Lombard. venetian. Anl. v. J. 1850 5% 105 1/2 P. 105 1/4 G. Esterhazy 40 fl. L. 77 P. 76 3/4 G.

**Eisenbahn-Aktien.** Nordbahn-Akt. 240 P. 239 3/4 G. Mailänder 83 P. 82 1/2 G. Gloggnitzer 162 3/4 P. 162 1/2 G. Tyrnauer, 2. Em. m. Pr. 74 P. 73 G. Dedenburger 66 1/4 P. 66 G. Gmundner 332 P. 330 G. Como-Renten-Scheine 12 5/8 P. 12 1/2 G. Lloyd-Aktien 690 P. 686 G. Dampfschiff-Aktien 764 P. 762 G.

**Wechsel und Valuten.** Amsterdam 2 Mon. — P. 164 1/2 G. Augsburg 118 3/4 P. — G. Frankfurt 118 1/4 P. — G. Hamburg 177 P. — G. Livorno — P. 117 G. London 11.51 P. 11.50 G. Mailand 118 7/8 P. 117 3/4 G. Marseille 141 P. 141 G. Paris 141 P. 141 G.

Kaiserl. Münzdukaten 25 7/8 P. 25 3/4 G. Randdukaten 25 3/8 P. 25 1/4 G. Napoleonsd'ors 9.29 P. 9.28 G. Souverains 16.30 P. 16.24 G. Friedrichsd'ors 940. P. 9.39 G. Preussische 9.56 P. 9.54 G. Engl. Suvergs. 11.51 P. 11.49 G. Russ Imper. 9.44 P. 9.42 G. Doppie 37.15 P. — G. Silber 18 7/8 P. 18 3/4 G.

### Wochenmarktpreise

vom 19. August 1852.

Namen der Verkaufsartikel	Bester		Mittlerer		Mindeste	
	Wiener-Währung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
<b>Preßb. Mezen</b>						
Weizen . . . . .	7	30	7	—	6	30
Halbfrucht . . . . .	6	—	5	30	5	15
Korn . . . . .	5	15	5	—	—	—
Gerste . . . . .	3	45	3	36	—	—
Hafer . . . . .	3	30	3	15	—	—
Rufurus . . . . .	5	30	5	15	—	—
Hirse . . . . .	18	—	17	30	17	15
<b>Sentner</b>						
Mundmehl . . . . .	15	—	—	—	—	—
Semmelmehl . . . . .	14	—	—	—	—	—
Weißpohl . . . . .	12	—	—	—	—	—
Schwarzpohl . . . . .	—	—	—	—	—	—
Heu . . . . .	4	30	—	—	—	—
Stroh . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>Klafter</b>						
Buchen-) Holz . . . . .	27	30	—	—	—	—
Eichen-) Holz . . . . .	22	30	—	—	—	—

### Amtliche Anzeigen.

#### Arverési Hirdetmény.

Melly szerint közhirrét tétetik, hogy néh. Urbányi András után e város területe Szerecschází részén maradt kaszállókból 10 Lánecz egy testben eladatni s azok eránt az utolsó árverés kedden f. é. August 24-én délutáni 3 órákor a telek-könyvi hivatalban tartatni fognak.

Arad 1852-dik Julius 3-án

**Sarlot János**  
h. járásbiró.

#### Licitations-Kundmachung.

Die von weil. dem Hr. And. Urban rückgebliebenen auf der Szerecschází Seite gelegenen 10 Ketten Wiesen in einem Körper, werden in der Dienstag am 24. August d. J., im Grundbuchamte, Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden letzten öffentlichen Licitation versteigert werden.

Arad den 3-ten Juli 1852.

**Johann Sarlot,**  
Bezirksrichters Stellvertreter.

## K u n d m a c h u n g.

Freitag den 10. September 1852 wird im Comitats-Hause zu Groß-Szt.-Miklós und Dienstag den 14. September d. J. in dem Gemeindehause zu Paulis und Slogovaß wegen Sicherstellung der Verpflegungsbedürfnisse für das k. k. Militär auf die Zeit vom 1. November 1852 bis Ende April und alternative bis Ende Juli 1853 eine öffentliche Subarrendirungs-Verhandlung abgehalten, wozu Unternehmungslustige zu erscheinen vorgeladen werden.

Jeder Concurrent hat sich mit der Zehnprozentigen Caution in Baaren oder in accreditirten Staats-Papieren nach dem kursirenden Börsenwerthe auszuweisen.

Nähere Auskünfte werden in der Verpflegungs-Magazins-Canzlei in der Festung Urad während den Amtsstunden bereitwilligst ertheilt.

Nachtrags-Offerte werden unter keinerlei Vorwand berücksichtigt.

### Beiläufige Erforderniß:

Für die Station	Brot	Hafer	Heu a		Streu- stroh	Hartes Holz	Kerzen
			8 ß	10 ß			
			P o r t i o n e n				
Groß-Szt.-Miklós	150	150	—	150	150	4	4
Paulis	50	40	40	—	40	3	3
Slogovaß	50	40	40	—	40	2	2

Von dem k. k. Militär-Verpflegungs-Magazin  
zu Festung Urad am 19. August 1852.

## Licitations-Ankündigung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction der Festung Urad werden in nachbenannten Tagen, zur Sicherstellung der bei derselben im Militär-Jahr 1853, 1854 u. 1855 erforderlich werdenden Werkmeister-Arbeiten, öffentliche Licitationen abgehalten, und zwar:

Am 13. September 1852.	Über die Tischler-Arbeiten . . . . .	}	gegen Gr-	80 fl.
" " dtto.	" " Schlosser= " . . . . .	}	lag einer	40 "
Am 14. September 1852	" " Binder= " . . . . .	}	Caution	10 "
" " dtto.	" " Wagner= " . . . . .	}	von	10 "

**Vorstehende Cautionen haben zugleich als Badien zu gelten.**

Die Licitationen werden an den benannten Tagen um 8 Uhr Vormittag in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei der Festung Urad vorgenommen. —

Die Licitanten haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Gewerbebefugniß, ihren guten Ruf, und ihre Vermögensumstände auszuweisen, und die erwähnte Caution vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Cautio kann im baaren Gelde, in k. k. Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, in einer Real-Cautio oder einer Bürgschaft bestehen, und es kann auch die im baaren Gelde oder in Obligationen bei der Licitations-Verhandlung erlegte Erfüllung-Cautio auf Verlangen des Contrahenten nachträglich gegen eine Real- oder fideiussorischen Cautio ausgewechselt werden; wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiscal-Amte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Cautionen, welche geprüft und bestätigt worden sind, angenommen werden können.

Ueber die betreffenden Arbeiten können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigungswerth sind, a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluße der mündlichen Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben die bestimmte Cautio, oder statt derselben der Cassa-Erlagschein beigezschlossen ist. b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungs-Schreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den vorgeschriebenen Licitations- oder Contracts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte. c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anboth als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, wieder aufgenommen, respektive fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen.

Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbothe gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestboth, werden nicht berücksichtigt.

Nach Abschluß des Licitations-Protocolles werden keine nachträglichen Anbothe mehr angenommen.

Die übrigen umständlicheren Licitations- und Contracts-Bedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei zu Arad eingesehen werden.

Festung Arad am 17. August 1852.

**K. k. Genie-Direction.**

## **Kundmachung.**

Donnerstag den 16. und Freitag den 17. September 1852, um die 10. Vormittagsstunde wird im Arader Comitats-Hause die Lieferung von 2000 Preßb. Meßen Halbfucht oder Korn, 8800 Preßb. Meßen Hafer, 5800 Centner ungebundenes Heu, 1500 Centner ungebundenes Streustroh, 2800 n. v. Meßen harte Holzkohlen, und 705 Waldklasten hartes Brennholz zur Einlieferung in die Festung Arad, dann Samstag den 18. September 1852, um die 10. Vormittagsstunde im Gemeindehause zu Klein-Szt.-Miklós die Lieferung von 250 Waldklasten hartes Brennholz zur Einlieferung in Klein-Szt.-Miklós behandelt werden, wozu die Lieferungslustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Die zu liefernden Artikel haben in nachfolgenden Raten zur Abfuhr gebracht zu werden, u. z.:

### **Die Brotfrucht**

bis 15. Oktober 1852	} jedesmal mit 400 Preßburger Meßen.
" 31. " "	
" 15. November "	
" 30. " "	
" 15. December "	

### **Hafer, Heu und Streustroh**

bis Ende Oktober 1852	} jedesmal 1760 Preßburger Meßen Hafer, 1160 Centner ungebundenes Heu und 300 Centner ungebundenes Streustroh
" " November "	
" " December "	
" " Jänner 1853	
" " Februar "	

### Harte Holzkohlen

bis Ende Oktober	1852	.	.	.	.	500 n.ö. Meßen.
" "	Jänner	1853	.	.	.	500 " "
" "	Juni	"	.	.	.	900 " "
" "	September	"	.	.	.	900 " "

endlich das Brennholz in zwei gleichen Hälften bis Ende Juni und September 1853.

Jeder Concurrent hat sich mit der zehnprocentigen Caution in Baaren oder in accreditirten Staatspapieren nach dem coursfrenden Börsenwerthe auszuweisen.

Nähere Auskünfte werden in der Verpflegs-Magazins-Kanzlei in der Festung Urad während den Amtsstunden bereitwilligst ertheilt.

Nachtragsofferte bleiben unberücksichtigt.

### Von dem k. k. Militär-Verpflegs-Magazine in der Festung Urad am 18. August 1852.

#### Árverési hirdetés.

Néhai Dukó Tógyer mondorlaki lakos örökösének osztály alá került öszves vagyona, u. m.

1. A 104. sz. a. ház és  $\frac{3}{8}$  sessio Mondorlokon,
2. Ugyan ezen házhoz tartozó szilvástkert.
3. Dukó Filip birtokában lévő ház.
4. Dukó György özvegyének háza  $\frac{3}{8}$  földel.
5. Ehez tartozó szilvástkert.
6. Különféle ingóságok, a biróilag megrendelt osztály eszközlése végett, f. évi augusztus 24-én s a menyire szükségeltetnek 25-én, délelőtti 11 órakor megkezdendő utolsó árverésen elfognak adatni, s ugyan akkor az osztály is végképen befejeztetni.

Kelt Mondorlokon augusztus 9-én 1852.

**Bragyán György,**

radnai h. járásbíró és végrehajtó.

#### Licitations-Anzeige.

Das zur Theilung der betreffenden Erben sämtliche Vermögen des weil. Mondorlofer Inwohners Duko Togyer als:

1. Das unter Nr 104 liegende Haus sammt  $\frac{3}{8}$  Session Grund.
2. Der zu diesem Hause gehörende Zwetschgarten.

3. Das im Besitz des Filip Duko befindliche Haus.
4. Das Haus der Wittwe des Duko György sammt  $\frac{3}{8}$  Grund.

5. Der hiezu gehörige Zwetschgarten.  
6. Verschiedene Habseligkeiten, werden in Folge gerichtlich angeordneter Theilung, den 24. August l. J. und in wie ferne es nothwendig wäre den 25. desselben Monates bei der Vormittags 11 Uhr beginnenden letzten Licitacion, veräußert; dann wird auch die Theilung gänzlich beendet.

Mondorlof den 9. August 1852.

**Georg Bragyán,**

Radnaer Bezirksrichter-Stellvertreter, als Vollzieher.

#### Árverési hirdetés.

Kurticsi lakos Jepure Filip nejének szül. Csupuliga Palagyianak kurticson lévő háza, és  $\frac{1}{4}$  külső telke — Szüts Joanna, Motz Petru neje részére hozott osztályos ítélet folytán f. é. September hó 5-én s a mennyiben szükségeltetnek October hó 3-án, délutáni 3 órakor árvereltetni fog.

**Bodroghy István,**

végrehajtó.

### Privat-Anzeigen.

#### Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte hält es für seine Pflicht, dem Herrn

**Dr. Nathan Knöpfler,**

welcher seine Gattin von einer gefährlichen Gedärmentzündung, in kurzer Zeit vollkommen heilte, hlemit seinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszudrücken, und denselben allen Leidenden auf das Wärmste anzuempfehlen. —

Urad den 20. August 1852.

**Heinrich Scheinberger.**

#### Anzeige.

Im hiesigen Israel. Schulfondhause sind die Gemölber Nro. 6 und 11, und der Keller Nro. 7, vom 1. November l. J. an zu verlassen. Das Nähere hierüber ist bei dem Vice-Präsident des Gemeinde-Verwaltungsausschusses, Hrn. Philipp Heimbach zu erfahren.

Urad am 6. August 1852.

(3-3)

#### Blutegel

werden sowohl im Kleinen als im Großen eingekauft und verkauft bei

**Bernhardt Krauß,**

Theatergasse, im Teneghy'schen Hause.

(5-6)



Hiezu eine Beilage.

# Felszólítás!

Azok, kiknek ellenem váltó, kötelezvény vagy számadásból eredő egy szóval, bár minő czimü követelésük van, ezennel felszóllittatnak, hogy követeléseiket kellőleg igazolva mai naptól számítandó **harmincz nap** alatt nálam Aradi lakásomon bemutassák, mert ezen határidő elmulta után az addig benem mutatottak mint elenyészett s érvénytelen követelések nem fognak kifizettetni.

Kelt Aradon Augusztus 20. 1852.

**Hermann Ferencz.**

# Aufforderung!

Alle Jene, welche eine Wechsel-, Obligations-, Rechnungs-, mit einem Worte, was immer für Namen habende Forderung an mich haben, werden hiemit aufgefordert, ihre mit den nöthigen Beweisen versehenen Forderungen binnen **dreißig Tagen** von heute an, in meiner Wohnung in Arad vorzuzeigen; da alle, nach Verlauf dieser Zeit einlaufenden Forderungen als verfallen und ungiltig betrachtet und nicht ausbezahlt werden.

Arad den 20. August 1852.

**Franz Sermann.**



# Eilfahrts-Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er von **Arad nach Temesvar** eine **Eilfahrt** errichtet hat, und empfiehlt dieselbe den geehrten pl. t. Reisenden; indem sowohl für die größtmöglichste Schnelligkeit, so wie für Bequemlichkeit auf das Beste vorgesorgt ist. —

**Die erste Fahrt beginnt am 22. August 1852,** von Arad nach Temesvar, welche den **23.** von dort wieder zurück nach Arad geht, und so in der Folge regelmäßig jeden **zweiten Tag** von Arad und in derselben Ordnung auch wieder von Temesvar abgeht. Die Pferde werden in Orczydorf gewechselt.

Der **Fahrpreis für eine Person** ist **2 fl. 30 kr. C. Mze.**

Die Abfahrt von **Arad** ist aus dem Gasthose „**zur Eisenbahn**“, jedesmal Vormittags präcis **9 Uhr**, und die von **Temesvar** aus dem Gasthause „**zum Hirschen**“, Vormittags präcis **10 Uhr**, in welchen Gasthöfen auch die Aufnahmsbureaus für Reisende sich befinden. —

Der gütigen Beachtung eines hochgeehrten Publikums sein Unternehmen empfehlend, sieht einem zahlreichen Zuspruch vertrauensvoll entgegen  
Arad im August 1852.

ergebenster

**Vinzenz Schneider,**  
Unternehmer.

(3—3)

Buchdruckerei von S. Goldscheider.

Die öffentlichen Prüfungen in der  
**Commerzial-Belehranstalt**  
des Gefertigten finden Samstag den 28. (nicht Montag wie im vorletzten Blatte angekündigt war) für die täglichen Schüler, und Sonntag den 29. d. M. für die Sonntagschüler — immer 9 Uhr früh — Statt.

**S. Motter,**  
Vorsteher der Anstalt und der kaufm. Sonntagschule.

Ein schöner, in gutem Stande befindlicher

# Weingarten,

ist in der **Baracka** aus freier Hand zu verkaufen. — Das Nähere ist zu erfragen, im **Lintner'schen** Hause, Hauptplatz, No. 6. (1—3)

# Anzeige.

Gefertigte hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß sie in der drei Rappen-Gasse, im Hause „zu den drei Rappen“ eine **Kleinkinderbewahr-Anstalt**, sowohl für Knaben als Mädchen, von 2 bis 6 Jahren, errichtet hat, und empfiehlt dieselbe der gütigen Beachtung der pl. t. Eltern mit der Versicherung, den Kleinen alle jene Sorgfalt angedeihen zu lassen, die Kinder von so zartem Alter beanspruchen. Der Preis für ein Kind ist monatlich **1 fl. 12 kr. C.M.**, und werden bereits Kinder in Bewahrung genommen. —  
Arad im August 1852.

**Boczko Klara.**

Um bei der großen Verbreitung der Erzeugnisse unserer

k. k. ausschl.



privilegirten

### Milly- und Belvedere-Lichter, auch Glain-Seifen-Fabriken

den Bezug für unsere geehrten Abnehmer bequemer zu machen, haben wir für die serbische Wojwodschafft, das temeser Banat, die k. k. Militärgränze und für Siebenbürgen ein

## Haupt-Depôt

bei Herrn **Michael Nagy** in **Temesvár**

errichtet, allwo unsere Fabrikate bei größerer Abnahme zu den **herabgesetzten Fabriks-Preisen**, mit Zuschlag bloß der geringen Transportkosten, pr. Cassé verkauft werden, und zwar:

- Gandelaber-Kerzen 6 Stück per Paquet 2 fl.
- Milly-Tafelkerzen 4, 5, 6 und 8 Stück in Paquets a 32 Loth 42 fr.
- detto 4, 5, 6 und 8 Stück in Paquets a 30 Loth 39 fr.
- detto nach dem Zoll-Pfunde 6r in Paquets a 28 1/2 Loth 38 fr.
- detto nach engl. Gewicht 5 und 6 Stück a 24 Loth 32 fr.
- Clavier- und Toiletten-Kerzen 6, 8 und 12 Stück a 32 Loth 42 fr.
- Wagen-Latern-Kerzen 6, 11 und 12 Stück a 32 Loth 42 fr.
- detto 6 und 8 Stück a 30 Loth 39 fr.

- Nachtlichter 6, 8 und 10 Stück a 32 Loth 42 fr.
- Hand-Latern-Kerzen zu 29 Stück a 32 Loth 48 fr.
- Altar- und Kirchen-Kerzen in Größen von 4, 3, 2, 1 1/4, 1, 3/4, 1/2, 1/4, 1/6 und 1/8 pfündigem Caliber 45 fr.
- Stearin-Massa 42 fr.
- Belvedere-Lichter (Palmöhl-Destillat) 6 Stück per Paquet a 28 1/2 Loth 29 fr.
- Milly-Seifen aus reinstem Glain und bester Soda für jede Wasche durch Reinheit und Ausgiebigkeit besonders empfehlenswerth, in geschnittenen Stücken, wovon circa 220 Stück einen Centner wiegen, der Centner 21 fl.

Die Direktion der k. k. a. privilegirten Milly-Kerzen-Fabriks-Actien-Gesellschaft in Wien.

Das bevorstehend annoncirté Haupt-Depôt ist mit allen benannten Kerzensorten und Seifen vollständig assortirt, und wird allen Anforderungen der resp. Abnehmer jederzeit bestens entsprechen. Die ausgezeichnete Schönheit und Güte der Fabrikate bedürfen keiner besonderen Empfehlung, da die Wiener Milly-Kerzen-Fabrik, die in unserer Monarchie zuerst ins Leben getreten ist, seit ihrem Entstehen in diesem Genre den ersten Rang behauptet, und ihre Erzeugnisse als die vorzüglichsten ohnehin allenthalben anerkannt sind.

**Michael Nagy.**

### Von Seite der ärztlichen Leitung

der

## Natur-Heilanstalt

zu

# LUNKÁNY

(6 Stunden von Lugos, 3 Stunden von Facset entfernt)

wird, um vorgekommene Zweifel, ob die Jahreszeit nicht bereits zu weit vorgerückt sei, um hier eine Heil-Cur zu beginnen, zu beheben, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die **Kaltwasser-Cur in hiesiger Anstalt bis Ende Oktober dauert**, und daß die, namentlich in dieser Gebirgsgegend meist schönere und beständigere Witterung des Spätsommers und selbst des Herbstbeginnes, in Begünstigung der Heilerfolge nicht selten die Frühlings- und Hochsommer-Monate übertrifft.

Wegen **Aufnahme in die Anstalt** beliebe man zuvörderst mit dem **Gefertigten** brieflich (pr. Post Facset) Rücksprache zu pflegen.

Lunkány am 4. August 1852.

(3-3)

**Med. & Chirurg. Dr. Fischhof.**

### Concurs.

In der Arader isr. Cultus-Gemeinde wird am 1. November l. J. die mit einem Fahrgehalte von 200 fl. C. M. verbundene Stelle eines Regens-Chori vacant, zu deren Besetzung hiemit der Concurs eröffnet wird.

Hierauf Reflectirende haben ihre, mit den nöthigen Zeugnissen über Befähigung belegten Gesuche bis zum 1. Oktober l. J., dem gefertigten Verwaltungs-Ausschusse einzusenden. Jene Competenten, die außerdem zu dieser Stelle nöthigen musikalischen Kenntnissen noch eine Tenorstimme haben, wollen dieses eigens anzeigen.

Arad am 1. August 1852.

**Der Verwaltungs-Ausschuss**  
der Arader isr. Cultus-Gemeinde.